



Bambule hat noch einen Gut

von Hans Schraube - 02.11.2003 22:34

Vor einem Jahr wurde der Wagenplatz Bambule im Hamburger Karoiviertel geräumt. Zuvor waren bereits die Plätze an der Schützenstraße und am Paciusweg geräumt worden. Ausweichplätze soll es nicht geben und bis 2006 sollen nach Vorstellung des Senats auch die anderen Hamburger Wagenplätze nicht mehr existieren. In der weltoffenen Metropole fehlen 50.000 Wohnungen und für 100 bis 200 Menschen, die in Wagen leben ist kein Platz.

Nach der Räumung im November 2003 entwickelte die Proteste eine Dynamik von der sowohl Senat, Polizei als auch die Bambulisten überrascht wurden. An die 100 Aktionen und Demonstrationen dürften in einem Jahr zusammengekommen sein - von Demonstrationen mit einigen Tausend TeilnehmerInnen bis zu kleinen Aktionen. "Bambule!" wurde zum Ruf der Bewegung gegen den Hamburger Mitte-Rechts Senat. Dieser antwortete von Anfang an mit massivsten Polizeiaufgeboten und Innenstadtverboten und verursachte so über 2000 Ingewahrsamnahmen in einem Jahr. Nur kurz sprach der Senat mit den Bambulisten und stellte dabei fest, dass sie seine Angebote annehmen würden. Das war das Ende der Gespräche.

Im August wurde Innensenator Schill wegen persönlicher Differenzen mit dem Ersten Bürgermeister entlassen. Außer Namen und Gesichtern änderte sich nichts. Ende September meldete sich die Bambule mit einer Platzbesetzung zurück. Sofort schallten wieder "Bambule"-Rufe und Polizeisirenen durch die Straßen.

>><http://de.indymedia.org/2003/11/64878.shtml>

Von einem Flyer:

Den Weihnachtsmann vom Tannenbaum stürzen - Jahrestagdemo zur Räumung der Bambule

Di. 4.11. um 19 Uhr Ölmühlenplatz / Karoiviertel

Gegen jeden Senat - Regierung stürzen Weihnachtseinkäufe fallen aus - Bambule kommt!



Bambule is Back! Platzbesetzung in Altona

von (K)nock Out! - 28.09.2003 01:04

Am Samstag Nachmittag meldete sich der am 4. November letzten Jahres geräumte Hamburger Wagenplatz zurück. Mit vier Bauwagen wurde ein Stück Bahngelände an der Harkortstraße in Altona besetzt.

Bereits in der Aktionswoche vor der Räumung im Oktober 2002 wurde kurzzeitig ein Teil des riesigen leerstehenden Bahngeländes unweit des Altonaer Bahnhofes besetzt. In den Verhandlungen zwischen Bambule und dem ehemaligen Innenstaatsrat Wellinghausen wurde ein Platz an der Harkortstraße kurzzeitig als Option gehandelt, aber wie alle anderen Platzvorschläge auch vom Senat abgelehnt. Am Samstag wurde ein Teil des Bahngeländes mit vier Bauwagen erneut besetzt.

Die Polizei benötigte über ein Stunde um in ausreichender Stärke vor Ort zu sein um ein weiteres auf den Platz gelangen zu verhindern. Die Bahn stellte Strafanzeige und die Polizei kesselte die BesetzerInnen ein. Mit gerade ausreichenden Personal wurden die ca. 50 Einkesselten (können auch mehr gewesen sein, war schwer zu schätzen) abgeführt und in viel zu wenige Gefangenentransporter verfrachtet. Die gesamte Festnahmeaktion zog sich über

mehrere Stunden hin.

Die UnterstützerInnen auf der Harkortstraße wurden unterdessen die Straße runtergedrängt und entschlossen sich zu einer Spontandemo, die sich vor dem Mercardo in der Fußgängerzone Ottensen zerstreute.

>><http://de.indymedia.org/2003/09/62504.shtml>

Was ist Indymedia?

Indymedia ist ein Kollektiv vieler hundert MedienaktivistInnen, die auf der ganzen Welt für Indymedia berichten.

Es gibt zu Zeit mehr als 100 lokale IMCs auf der Welt. Jedes IMC (independent media center) ist autonom, finanziert sich selbst und trifft eigene Entscheidungen über Gestaltung und Inhalte der Seite und hat ein eigenes Mission-Statement. Indymedia gehört niemandem und erhält auch keine Unterstützung von einer einzelnen Organisation, Partei oder Regierung. JedeR kann bei Indymedia mitmachen.

de.indymedia.org



Hamburgs schnellste Demo um die Innenstadt

Freunde des Einzelhandels - 19.10.2003 02:12

Auf der von Polizei und Gerichten verfügbaren Route umrundete am Samstag eine Demonstration für den geräumten Wagenplatz Bambule die Hamburger Innenstadt. Die 1500 bis 2000 Demonstranten, die für einen neuen Platz für die Bambule, den Erhalt der bestehenden Wagenplätze, für die



in Hamburg immer weiter beschnittene Versammlungsfreiheit und gegen jeden Senat auf der Straße waren, wurden von der Polizei mittels unrealistischer Gefahrenprognosen aus dem öffentlichkeitswirksamen Citybereich verbannt. Gegenüber der Presse ging die Polizei, anders als vor Gericht, von dem auch tatsächlich eintretenden friedlichem Verlauf der Demo aus. Am Ende machte die Polizei noch zwei obligatorische, willkürliche Festnahmen. Der Auftakt durfte auf dem Gänsemarkt stattfinden und obwohl die Polizeitruppen sich nur in den Seitenstraßen sammelten blieben alle Scheiben am Platz heile und auch die nicht durch Wasserwerfer und Polizeiketten gesicherten Straßen in Richtung der ursprünglichen Route wurden nicht gestürmt. Die tatsächliche Route führte weit ab von jedem innerstädtischen Publikumsverkehr über den Dammtorbahnhof und die Kennedybrücke am Hotel Atlantic vorbei zum Hauptbahnhof. Schleierhaft bleibt die Motivation der Polizei die Demo direkt am Hotel Atlantic vorbei zu schicken. Für die Mönckebergstraße wurde immerhin prognostiziert, dass dort "Konsumtempel" und andere "Reizobjekte des Kapitals" zum Ziel von Attacken werden könnten. Das Atlantic, quasi das Adlon Hamburgs, ließe sich auch als solches definieren. Folglich wurde beim Vorbeiziehen auch freudig geböllert. Von einer Erstürmung des Buffets wurde aber abgesehen. Die Demonstranten hatten alle gut gefrühstückt. Nach der Zwischenkundgebung mußte ein Schlenker um den ZOB (Gääähhhnn!!!) gemacht werden um in die Steinstraße zu gelangen. Die Mönckebergstraße wurde zur Haupttader der durch

die Stadt strömenden Polizeifahrzeuge umfunktioniert und immer wieder rannten unfreundliche und rüpelhafte Polizeitrupps durch die Einkaufenden, weil die Einsatzplanung kleinere Straßen bei der Planung übersehen hatte. Die langweilige Gegend um die Ost-West-Straße und den Rödingsmarkt wurde zügig passiert. Die Zwischenkundgebungen vor Springer und vor der Musikhalle verschoben. Die Demo durfte nicht laufen, da es nicht "versammlungs-immanent" sei und so ging sie sehr zügig bis zur Feldstraße um nach einer kurzen Zwischenkundgebung die restliche Strecke bis zur Sternschanze hinter sich zu bringen. Die von der Gehgeschwindigkeit schnellste Demo Hamburgs endete mit einer kleinen Party am Bahnhof Sternschanze. Als schon fast alle Leute weg waren ließ es sich die Polizei nicht nehmen zu provozieren um noch zählbares Böses vorweisen zu können. Sie verteilte Platzverweise an Leute, die im Rahmen der Abschlußkundgebung auf der Straße saßen, weil sie angeblich Autos blockieren würden. Weil den Platzverweisen in den Augen der Beamten nicht schnell genug Folge geleistet wurde wollten sie Leute mitnehmen. Und schon hieß es Helme auf, Wasserwerfer vorfahren und schließlich zwei Leute wegen Widerstand und Körperverletzung festnehmen. Ohne diese Provokation könnte in der Presseerklärung der Polizei nichts von Flaschenwürfen stehen. Die Lage beruhigte sich wieder und die Demo wurde beendet. Ein schöner Tag! Große, kraftvolle Demo. Wenig Streß mit der Staatsmacht und schönes Wetter und es gibt sicher auch mal wieder schönere Demorouten.

>><http://de.indymedia.org/2003/10/63639.shtml>

Bambule ist wieder da....!!

von Udo Nagel - 29.09.2003 22:44

Gegen 18:00 hatten sich etwa 200 Personen und ein blauer Lautsprecherwagen auf dem Gerhard-Hauptmann-Platz in der Hamburger Innenstadt angefundenes - und schätzungsweise die dreifache Menge "Ordnungshüter". Die Demonstration war nicht genehmigt worden - statt dessen sollte eine "stationäre Kundgebung" von einer ¾ Stunde Dauer abgehalten werden, im Anschluß werde von den Teilnehmern verlangt, daß sie sich in Kleingruppen entfernen.

So richtig gefiel das wohl keinem; immerhin hatte es ordentlich geregnet, was eindeutig gegen Rumstehen sprach, und auch die Erklärung des Hamburger Innenstadtsenats in der Presse, man wolle weiterhin

mit Härte gegen die Hamburger Bauwagenszene vorgehen, hat wohl keinem recht gepaßt. Jedenfalls kam es zu Sprechchören, und auf einmal machte sich die ganze Menge Richtung Einkaufsstraße auf den Weg. Es kam zu einem Schlagstockeinsatz seitens der Polizei, Sekunden später fuhren von beiden Seiten Wasserwerfer auf, und die Demonstranten waren eingekesselt (?). Die Menge bewegte sich dann Richtung Binnenalster, vom Gerhard-Hauptmann-Platz nur 2 Minuten entfernt, denn das war die Richtung, in die man sich jetzt eigentlich in Kleingruppen entfernen sollte und die wohl noch offen war. Es ging allerdings nur eine einzige Gruppe, und die bestand aus 200 Leuten. Auf dem Ballindamm am Ufer der Binnenalster wurde ein Teil davon eingekesselt und nach ewig dauernder Feststellung der Personalien mit einem Nahverkehrsbus ("Sonderfahrt") abtransportiert, während diejenigen, die es noch rechtzeitig geschafft hatten, sich nun doch in Kleingruppen entfernten und "Bambule" rufend durch die Innenstadt zogen. Dies führte dazu, daß sehr weiträumig zusätzlich Polizei auffuhr, diese stand von der "Galerie der Gegenwart" bis zum Hauptbahnhof, welcher einen knappen Kilometer vom Kessel entfernt ist.

Radio FSK hatte mittlerweile von der Demo berichtet und erhielt von einem Anrufer einen Hinweis, daß am Bahnhof Feldstraße, nahe des ehemaligen Bambuleplatzes, soeben eine weitere Demonstration aufzieht. Eine Minute später sah man dann überfüllte Polizeitransporter unter Inanspruchnahme von Sonderrechten zur Feldstraße aufbrechen.

Empfangen wurden sie dort von etwa 30-40 Leuten, die in mehreren Grüppchen um den Bahnhof verteilt standen und von de-



nen einige sofort Platzverweise unter Aufnahme der Personalien erteilt bekamen (berichtete FSK). Viel mehr passierte allerdings auch nicht, irgendwann zogen die grünen Staatsbeamten wieder ab und ließen nur noch ein paar ihrer Kollegen zurück.

Auch wenn diese Demo für einige mit einer Menge Ärger geendet hat (vermutlich eine Nacht in einer siffigen Billstedter



Zelle), kann sich eigentlich jeder freuen, denn sie war wieder da, die alte Kampfkraft, die Entschlossenheit, sich nicht den Mund verbieten zu lassen, und die Einigkeit. Wer heute mit dabei war, der hat gespürt, daß Bambule jetzt ein Comeback erleben wird, daß noch gar nichts vom Tisch ist, und daß hier einige (wenn auch erst 200) Leute einem Senat versuchen werden Paroli zu bieten, der nicht einmal mehr nach den Gesetzen handelt, die er selbst erlassen hat.

>><http://de.indymedia.org/2003/09/62644.shtml>



Hamburger

von karl Schmitt - 04.11.2002 13:01

Nachdem in der Nacht zum 04.11.02 schon sechs Fahrzeuge den Hamburger Wagenplatz "Bambule" verließen, nötigte die unverhältnismäßig überpräsenste Hamburger Polizei die restlichen 18 zum Wohnen umgebauten LKW und zwei Fahrzeug-Gespanne das von ihnen seit über 8 Jahren bewohnte Gelände in der Vorwerkstr. (St. Pauli) zu verlassen...

Die Stadt hatte Verhandlungen über mögliche Ausweichprojekte ausgesetzt und nun aufgrund einer einfachen "Allgemeinverfügung" veranlasst das Gelände zu räumen. Als in den frühen Morgenstunden bekannt wurde, dass es zu einer polizeilichen Massnahme kommen würde, solidarisierten sich spontan ca. 250 Personen für den Erhalt des Wagenplatzes. Als die Polizei mit unglaublicher Truppenstärke gegen 7.30h fast das gesamte Karolinenviertel abgesperrt hatte, hatten sich schon Sympathisanten der "Bambule" auf den Zufahrtswegen zum Wagenplatz friedlich versammelt. Die WagenbewohnerInnen konnten aushandeln als Konvoi gemeinsam das Gelände und die Vorwerkstr. zu verlassen, es wurde eine Spontandemonstration angemeldet, Transparente waren sichtbar wie "Für ein friedliches Zusammenleben im Karo-Viertel!" und "Wir sind die Guten!" Nachbarn und Anwohner solidarisierten sich ("Gewerbtreibende für "Bambu-

le"!), etc.) Der friedliche aber kraftvolle Demonstrationzug "lieferte" zuerst zwei der Wohnanhänger im Autonomen Wohnprojekt Schanzenstr. 41 ab und zog dann über Altonaerstr. gen Universität. Die Hamburger Polizei war die ganze Zeit unverhältnismäßig präsent, so wurde der friedliche Zug von Hubschraubern gefilmt, die ganze Zeit liefen schwerk gepanzerte Polizeibeamten Spalier. Schwere Wasserwerfer und Räumfahrzeuge auch im Karolinenviertel bereitgestellt. Derzeit sind 9 Polizeihundertschaften im Einsatz gegen die "Bambule".

Gegen 12.45h wird ein Grossteil der angemeldeten Demonstration polizeilich eingekesselt. Vor dem Universitätsgelände in der Grindelallee stehen ca. 300 Menschen und 17 WohnLKW im Polizeikessel,

Hubschrauber kreisen, der "Bambule"-Anwalt verhandelt für ein vorübergehendes Bleiberecht auf dem Gelände der Universität.

>><http://de.indymedia.org/2002/11/33113.shtml>

Große Demo für Bambule und gegen Schill in Hamburg

von Viva Bambule - 16.11.2002 19:56

Gegen 13 Uhr Ankunft am Hachmannplatz. Es stehen schon viele Leute rum. Kundgebung. Direkt am Bahnhof ein paar BGSler, vor Schauspielhaus 3 Wannen und auf der Brücke in Richtung Kunsthalle ein paar mehr Wannen. Alles ruhig, kein Streß, gute Stimmung. Als die Demo gegen 14 Uhr auf der angemeldeten und genehmigten Route losgehen will steht eine Polizeikette im Weg. Es heißt irgendetwas von Straftaten und Straftätern. Wasserwerfer rauschen heran und ziehen aber schnell wieder ab. Ein paar Leuchtkugeln färben den Himmel. Nach kurzen Verhandlungen darf die Demo weiter ziehen. Es geht durch St. Georg. Die Demo in Ketten, Parolen werden gerufen. Auf beiden Seiten die ganze Zeit Polizeispalier. Alles bleibt aber ruhig.

Die Demo geht am Hauptbahnhof vorbei. Der angemeldete Weg durch die Mönckebergstraße ist blockiert. Mehrere Hundertschaften Polizei in kompletter Kampfausrüstung, 4 Wasserwerfer und 2 Räumpan-

zer (und 3 Wasserwerfer im Hintergrund) blockieren den Weg. Die Demo biegt ohne Probleme ab und zieht am Hauptbahnhof vorbei Richtung der beiden Brücken über die Alster. Die Innenstadt war komplett abgeriegelt. Jede Straße in diese Richtung war mindestens von einer Polizeikette mit Autos, oft auch Wasserwerfer blockiert. Keine Chance für Samstagseinkäufe der Normalbevölkerung. Dazu direkt an der Demo das Spalier und im Freiraum noch einige Greiftrupps.

Die Demo geht weiter zum Stephansplatz und biegt ab Richtung Gänsemarkt. Dort vor vier Wasserwerfern und einer Polizeikette eine Zwischenkundgebung. Weiter geht's. Jede Straße Richtung Innenstadt ist immer noch dicht. Vor der Musikhalle weitere 5 Wasserwerfer. Nur nicht in den Straßen, in denen die Demo laufen darf. Zwischen den Gerichten durch geht es auf die Feldstraße. Die Demo darf nicht auf der Feldstraße bleiben. Sondern muß ins Karo Viertel hinein. Über Glashüttenstraße und Marktstraße zu Laezsstraße. Dort findet die Abschlußkundgebung statt. Einige Leute stehen wieder auf der Feldstraße (an der U-Bahn, direkt am Eingang zum Dom), die wegen der parkenden Polizeiwagen sowieso gesperrt ist. Die Polizei drängt die Leute wieder zurück ins Karo Viertel.

In den Regionlnachrichten eben war der Polizeisprecher um 17 Uhr mit dem friedlichen Verlauf der Demo zufrieden. 2000 Polizisten aus ganz Deutschland und 3100 (Polizei) bzw. 4000 (Veranstalter) Demonstranten.

Jetzt kommen einige Vermutungen, die auf's hören von FSK fußen:

Nach Ende der Abschlußkundgebung standen noch viele Leute in den Straßen, die wohl von der Polizei ohne konkreten Anlaß zertrieben wurden. Dabei benäßte der Wasserwerfer wohl auch 'Unbeteiligte' als er in den Dom (großer Jahrmarkt) hinein spritzte. Laut Radio gab es Festnahmen und teilweise schwer Verletzte. Knüppelinsatz in der Marktstraße. Die Lage scheint unübersichtlich zu sein. Die Polizei agiert scheinbar unkoordiniert im Karo Viertel, im Schanzenviertel, in Altona und drumherum.

>><http://de.indymedia.org/2002/11/34536.shtml>





Bambule Demonstration in der Innenstadt

von alien8 - 21.12.2002 19:31

Nach mehreren Anläufen ist es am heutigen Samstag endlich gelungen, den Protest gegen die Räumung des Wagenplat-



zes Bambule und gegen den rechten Schwarz-Schill Senat in die Hamburger Innenstadt zu tragen.

Der Senat war bislang recht erfolgreich in seinen Bestrebungen gewesen, Bambule-Demonstrationen aus der Innenstadt fernzuhalten. Das Weihnachtseinkaufsgeschäft sollte unbehelligt über die Bühne gehen, und kritische Stimmen aus der Innenstadt verbannt werden. Die mittlerweile lange Serie an Demonstrationen und Aktionen seit der Räumung der Bambule am 4. November durfte zuletzt nur noch in St. Pauli und dem Schanzenviertel stattfinden. Auch die zwei Großdemonstrationen, zu denen bundesweit mobilisiert worden war, trafen auf massive Polizeiblockaden, wann immer sie sich dem Hamburger Stadtzentrum näherten.

Diese massive Einschränkung des Demonstrationsrechts wurde am heutigen Vorweihnachts-Samstag nicht mehr hingenommen. Mittags begann an der Sternschanze eine große Demonstration mit schätzungsweise etwa 8000 Menschen.

Die Demo setzte einen großen Teil der Demoroute durch, die ursprünglich angemeldet, kurzfristig aber verboten worden war, und liess sich nicht auf die von der Polizei vorgeschlagene Ausweichroute ein. Nach einer kraftvollen Demonstration war am Millerntorplatz in St. Pauli vorläufig Schluss - auch diesmal verwehrten über 2000 Polizisten mit Wasserwerfern, Räumpanzern und weiterem schweren Gerät den Weg in die Innenstadt.

In kleinen Gruppen bahnten sich viele der DemoteilnehmerInnen nun individuell einen Weg in die Stadt und trafen sich eine Stunde nach Auflösung der Demonstration auf der Mönckebergstrasse wieder - der Hauptgeschäftsstrasse im Herzen der Hamburger Innenstadt. Spontan und unangemeldet protestierten hier ab 4 Uhr nachmittags etwa 1000 Menschen in mehreren Gruppen gegen Bambule-Räumung und rechten Senat. "Bambule, Bambule" und "Schill muss weg" ertönten überall in der Stadt.

Die Polizei war mit ihrem Großaufgebot recht schnell zur Stelle. Ein erster Demozug wurde auf der Mönckebergstrasse eingekesselt und später komplett in Gewahrsam genommen. Allerdings konnte sie nicht verhindern, dass ein weiterer spontaner Demozug die Spitalerstrasse (weitere zentrale Einkaufsstrasse) auf- und abmarschierte und lautstark gegen den Schill-Senat protestierte. Über mehrere Stunden gab es immer wieder neue Protestzüge. Die Innenstadt war durch Demonstrationen und Polizeieinsätze über mehrere Stunden blockiert.

Was Polizei und Senat mit allen Mitteln hatten verhindern wollen - Proteste für Bambule und gegen den Senat mitten in der Hamburger Innenstadt - gelang heute auf eindrucksvolle Weise.

>><http://de.indymedia.org/2002/12/37439.shtml>

Zugang statt Eigentum Internet als öffentlicher Raum

Veranstaltungsreihe von Indy-AktivistInnen - Raum 271 [Phil-Turm/Uni].

- 06.11.: WSIS (Genf)
- 20.11.: TCPA/TPM
- 04.12.: Zensur im Internet
- 18.12.: Softwarepatente
- 15.01.: WebTV
- 29.01.: Radio

www.zugang-statt-eigentum.tk



Konfliktfeld WSIS - Informationsgesellschaft im globalen Rampenlicht

mit: Ralf Bendrath [FOGIS]

Vom 10. bis 12. Dezember 2003 wird mit dem "World Summit on the Information Society" (WSIS) eine UNO-Konferenz sich den Themen rund um Information und Kommunikation annehmen. So wie der Gipfel in Rio 1992 die Politik der nachhaltigen Entwicklung strukturierte, so wird der WSIS einen Rahmen dafür setzen, wie Information und Kommunikation in Zukunft wahrgenommen, behandelt und realisiert werden. Als zentrales Ziel hat sich der Gipfel die Überwindung der "Digitalen Spaltung" auf die Fahnen geschrieben. Doch die dominante Rolle von Regierungen des Nordens sowie der Wirtschaft läßt vor allem Maßnahmen zur weiteren Privatisierung des Wissens und zur repressiven Kontrolle des Informationsraums erwarten. Gleichzeitig macht eine Vielzahl von NGOs mobil, und MedienaktivistInnen planen Gegenveranstaltungen.

Es berichtet: Ralf Bendrath; FOGIS (Forschungsgruppe Informationsgesellschaft und Sicherheitspolitik), Universität Bremen, und aktiver Teilnehmer an den Gipfelvorbereitungen
www.worldsummit2003.de

